

Miejsce
na naklejkę
z kodem szkoły

dysleksja

☐

MJN-P1_1P-072

EGZAMIN MATURALNY Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO

MAJ
ROK 2007

POZIOM PODSTAWOWY

Czas pracy 120 minut

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 13 stron (zadania 1-8). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 20 minut i jest nagrana na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie podlegają ocenie.
6. Na karcie odpowiedzi wpisz swoją datę urodzenia i PESEL. Zauważ, że pola odpowiadające cyfrom numeru PESEL. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem ☐ i zaznacz właściwe.
7. Postępuj podobnie, zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.

Życzymy powodzenia!



Za rozwiązanie
wszystkich zadań
można otrzymać
łącznie
50 punktów

Wypełnia zdający przed
rozpoczęciem pracy

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PESEL ZDAJĄCEGO

--	--	--	--

KOD
ZDAJĄCEGO

ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

Zadanie 1. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie teksty reklamowe, które dotyczą pięciu artykułów. Do każdej reklamy (1.1. – 1.5.) dopasuj właściwy artykuł (A – G), wpisując odpowiednie litery do tabeli. Dwa artykuły nie pasują do żadnej reklamy.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

- A. Espressomaschine
- B. Wasserkocher
- C. Mixer
- D. Fitness-Laufband
- E. Waage
- F. Herrenarmbanduhr
- G. Brotbackautomat

1.1. (Nummer 1)	1.2. (Nummer 2)	1.3. (Nummer 3)	1.4. (Nummer 4)	1.5. (Nummer 5)
C	F	A	G	D

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 2. (5 pkt)

Zapoznaj się z treścią zadania (2.1. – 2.5.) Po dwukrotnym wysłuchaniu horoskopu zdecyduj, które z podanych zdań są zgodne z treścią tekstu (richtig – R), a które nie (falsch – F). Zaznacz znakiem X odpowiednie miejsca w tabeli.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		R	F
2.1.	Viele werden auf Skorpione mit Distanz reagieren.	X	
2.2.	Rote Kleidung ist zu empfehlen.		X
2.3.	Im Frühling können Skorpione nervös sein.	X	
2.4.	Medikamente sollen Skorpionen bei Schlafproblemen helfen.		X
2.5.	In diesem Jahr wird nichts Interessantes passieren.		X

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 3. (5 pkt)

Zapoznaj się z treścią zadania (3.1. – 3.5.). Po dwukrotnym wysłuchaniu tekstu wybierz zgodne z jego treścią dokończenia zdań, zakreślając literę A, B lub C.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

3.1. Die Familie

- A. hatte zehn große Häuser.
- B. wohnte zuerst auf einem Schiff.
- C. handelte mit Getreide.

3.2. Johann Siegmund Mann

- A. hatte im Berufsleben Erfolg.
- B. war ein bekannter Lübecker Senator.
- C. war der Großvater von Thomas Mann.

3.3. Als der Senator starb,

- A. übernahm Thomas die Firma.
- B. war die Firma schon 100 Jahre alt.
- C. zog Thomas nach Italien.

3.4. In dem Buch „Buddenbrooks“

- A. wurden die wirklichen Namen benutzt.
- B. wurde die Geschichte einer armen Familie erzählt.
- C. wurde das Leben der Menschen in Lübeck beschrieben.

3.5. Der Roman „Buddenbrooks“

- A. enthält keine Ironie.
- B. ist nicht unterhaltsam.
- C. hat ein tragisches Ende.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

ROZUMIENIE TEKSTU CZYTANEGO**Zadanie 4. (7 pkt)**

Przeczytaj odpowiedzi Katji (4.1. – 4.7.) na pytania zadane w przeprowadzonym z nią wywiadzie. Dopasuj do każdej odpowiedzi właściwe pytanie (A – H). Jedno pytanie podane zostało dodatkowo i nie pasuje do żadnej odpowiedzi.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

WAS MACHT EIGENTLICH KATJA BOGDANSKI?

Frage: __ **E** __

(4.1.) Das war damals aber anders. Als kleines, dickes Mädchen hatte ich in der Schule nicht viel zu lachen. Kinder können ja ziemlich herzlos sein. Aber als Dicki war ich dann der Star.

Frage: __ **B** __

(4.2.) Radio Bremen suchte ein kleines, dickes Kind, das auch noch ein bisschen frech sein sollte. Sie riefen bei meiner Grundschule in Bassen an, und der Hausmeister sagte sofort: „Ja, da kenn’ ich eine. Die würde passen!“ Ich war acht und wahrscheinlich das dickste Kind der Schule.

Frage: __ **A** __

(4.3.) Ich musste ein bisschen vor ihm hin und her gehen, mich drehen und einen Text aufsagen. Übrigens hatte sich damals auch ein Junge namens Hape Kerkeling um die Rolle beworben. Der ist heute noch auf mich sauer, aber ich war einfach besser als er.

Frage: __ **G** __

(4.4.) Ja, vor zehn Jahren bei den Dreharbeiten zu seinem 70. Geburtstag. Da erst habe ich gemerkt, was für ein Genie das ist. Er hat den Schalk, dieses Glitzern in den Augen.

Frage: __ **C** __

(4.5.) Ich arbeite in der Kosmetikbranche als Verkaufsleiterin im Außendienst. Das mache ich ganz gern, aber wenn sich etwas anderes ergibt – warum nicht?

Frage: __ **F** __

(4.6.) Weil meiner Mutter die Schule wichtiger war. Sie fand es nicht gut, dass ich wegen der Dreharbeiten für ein paar Wochen den Unterricht verpasste. Sie stand bei den Aufnahmen immer hinter dem Kameramann. Ich war ein richtiges Mamakind.

Frage: __ **H** __

(4.7.) Ich habe als Kind noch einmal in einem Krimi mitgespielt, musste dabei aber nur fünfmal durchs Bild durchlaufen. Und einmal war ich bei Rudi Carrells „Am laufenden Band“. Ich gehörte zur Kulisse und schaukelte da auf einem Holzpferdchen.

nach: Stern 28/2003

- A. Wie war Ihr erstes Treffen mit dem Regisseur?
- B. Wie kamen Sie zu Ihrer Rolle?
- C. Womit verdienen Sie heute Ihr Geld?
- D. Wie wichtig ist für Sie Ihre Familie?
- E. Sie sehen gar nicht aus wie Dicki. Sie sind ja schlank!
- F. Warum sind Sie keine Schauspielerin geworden?
- G. Haben Sie den Regisseur danach noch einmal getroffen?
- H. Hatten Sie nach „Dicki“ keine Angebote mehr?

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (8 pkt)

Przeczytaj poniższy tekst, a następnie zaznacz właściwe, zgodne z jego treścią dokończenia zdań, zakreślając literę A, B, C lub D.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

FREI ZU GEHEN

Barbara W. aus Weißrussland ist eine von vielen, die in Deutschland arbeiten, leben, krank werden – illegal. Eine unerlaubte Einreise kann bis zu drei Jahren Freiheitsstrafe kosten. Ein Tag in der Haft kostet 60 Euro. Vor nochmaliger Einreise nach Deutschland muss diese Rechnung bezahlt werden – und zwar von den Illegalen selbst. Von ihrem ersten Geld hat sie sich ein Fahrrad gekauft, um die teure U-Bahn zu umgehen. Seitdem sie in Deutschland lebt, beunruhigt sie eine mögliche Verkehrskontrolle: „Obwohl ich immer meinen Fahrradpass und die Rechnung dabei habe“, sagt sie. Ihre Papiere aber sind längst abgelaufen. Barbara weiß, warum sie nach Deutschland gegangen ist: „In Minsk haben wir keine Hoffnung mehr. Die Bonzen haben alles unter Kontrolle. Aus Berlin kann ich wenigstens Geld schicken“.

Barbara arbeitet oft 16 Stunden am Tag, sie betreut unter anderem einen Vierzigjährigen, der Multiple Sklerose im Endstadium hat. Den armen Sozialhilfeempfänger besucht zwar täglich ein Pflegedienst, aber das reicht nicht. Die Betreuung verlangt hohe Konzentration, denn der Kranke kann sich selbst verletzen. Gelernt hat Barbara den Job nicht: „Ich gebe mir die größte Mühe, bin immer pünktlich.“ Einmal pro Monat muss ihr Patient ins Krankenhaus. Barbara hat bei dieser Gelegenheit einmal „eine Omi“ kennengelernt. Sie erledigte der alten Dame den Haushalt, machte gründlich sauber in der Wohnung, in der scheinbar dreißig Jahre lang die Fenster nicht geöffnet worden waren. Immer wieder bezahlte die „Omi“ Barbara mit einem Stundenlohn von fünf Euro. Eines Tages machte „Omi“ einfach nicht mehr die Tür auf. Krank werden darf sie nicht: „Auch wenn ich Grippe habe oder starke Schmerzen, ich gehe arbeiten, ich muss“, sagt sie. Schlimm ist, wenn sie so krank wird, dass sie zum Arzt gehen muss. Vom Malteser Migrantendienst hat sie per Zufall erfahren. Dreimal die Woche ist Sprechstunde bei der Ärztin des Malteser Migrantendienstes, Frau Dr. Adelheid Franz. Jedes Mal ist das Wartezimmer überfüllt. Hier wird anonym behandelt, ohne Krankenschein. Menschen unterschiedlichster Nationen stehen bis in die Flure. Gesprochen wird kaum. Die meisten leben illegal in Deutschland. Um 16 Uhr ist Schluss. Dr. Adelheid Franz kann hier wirklich helfen: „Illegale hat es zu allen Zeiten überall gegeben und wird es weiterhin geben. Die Illegalen sind nicht unsere Feinde, sie kommen nicht, um uns zu schaden. Eigentlich müssten sie unsere liebsten Immigranten sein: Sie lernen unproblematisch und schnell die deutsche Sprache, kosten uns damit überhaupt kein Geld. Teilweise sind sie sehr qualifiziert. Wir müssen dahin wirken, dass die Menschen in ihren Ländern bleiben können, gute Hilfen vor Ort schaffen. Nicht niemanden mehr rein lassen, sondern: Wir gehen raus.“

nach: www.fluter.de, 1.07.2005

- 5.1. Barbara W. aus Weißrussland
- A. fährt nur mit dem Fahrrad.
 - B. wechselt zwischen U-Bahn und Fahrrad.
 - C. geht zu Fuß zur Arbeit.
 - D. benutzt verschiedene Verkehrsmittel.
- 5.2. Die Weißrussin
- A. ist wegen Verkehrskontrollen unruhig.
 - B. hofft auf eine bessere Zukunft in Minsk.
 - C. möchte nach Minsk zurückkehren.
 - D. bekommt Geld von der Familie.
- 5.3. Der Kranke
- A. war früher im Dienst.
 - B. ist ein reicher Mann.
 - C. lebt von Sozialhilfe.
 - D. verlässt nie sein Haus.
- 5.4. Barbara W.
- A. ist bei ihrer Arbeit konzentriert.
 - B. hat den Beruf der Betreuerin erlernt.
 - C. hat einmal im Krankenhaus geholfen.
 - D. arbeitet nur für einen Kranken.
- 5.5. „Die Omi“
- A. schenkte Barbara insgesamt 5 Euro.
 - B. belohnte Barbara mit 5 Euro pro Tag.
 - C. bezahlte sie niemals für ihre Arbeit.
 - D. zahlte 5 Euro für eine Stunde Arbeit.
- 5.6. Bei dem Malteser Migrantendienst
- A. arbeitet die Ärztin täglich.
 - B. gibt es viele Patienten.
 - C. trifft Barbara ihre Freunde.
 - D. zeigt man den Krankenschein.
- 5.7. Dr. Adelheid Franz arbeitet
- A. erst ab 16 Uhr.
 - B. nur bis 16 Uhr.
 - C. auch nach 16 Uhr.
 - D. manchmal bis 16 Uhr.
- 5.8. Nach Meinung der Ärztin
- A. gibt es immer mehr Illegale.
 - B. schaden Illegale den Deutschen zu sehr.
 - C. lernen die Illegalen schnell Deutsch.
 - D. kosten Illegale den Staat viel Geld.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. (5 pkt)

Przeczytaj poniższy tekst oraz zamieszczone w tabeli zdania (6.1. – 6.5.). Zdecyduj, które z nich zgodne są z treścią tekstu (richtig – R), a które nie (falsch – F). Zaznacz znakiem X właściwe miejsca w tabeli.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

HAUS KEITUMER LANDSTRASSE

Objektbeschreibung: Das Haus hat 4 separate Wohnungen. Die 4 Wohnungen verfügen über jeweils einen Wohnraum, einen Schlafraum und eine komplett eingerichtete Küche. Zu den zwei Erdgeschosswohnungen gehören Terrasse, Strandkorb, Gartenmöbel und PKW-Stellplatz. Das Haus ist freistehend und in der zweiten Reihe als Hinterhaus ruhig gelegen. Das Stadtzentrum der kulturellen Metropole der Insel (Westerland) ist nur ca. 700 Meter entfernt. Die meisten Freizeiteinrichtungen sind in wenigen Minuten zu erreichen. Es gibt folgende Einkaufsmöglichkeiten in ausreichendem Maße: Bäcker (5 Min. zu Fuß), Lebensmittel, Getränke etc.

Die Wohnungen im Erdgeschoss haben 1 separaten Schlafraum, die Wohnungen im 1. Obergeschoss haben zusätzlich ein ausgebautes Dachgeschoss als zweiten separaten Schlafraum. Die Preise für die Wohnungen im 1. Obergeschoss sind jeweils um 10.00 € pro Tag höher als die Wohnungen im Erdgeschoss, die nur 1 Schlafraum haben.

Sonstiges: geeignet für Senioren, Haustiere erlaubt, Kinder willkommen

Miete pro Tag: ab 50,00 €

Belegung: max. 4 Personen

Mindestmietdauer: 7 Tage

Anreisetag: beliebig

Besuchen Sie uns im Sommer und im Winter!

nach: www.immowelt.ag.de, 28.01.2006

		R	F
6.1.	Allen Gästen stehen eine Terrasse und ein Parkplatz zur Verfügung.		X
6.2.	Es gibt direkt vor dem Haus viele Freizeitmöglichkeiten.		X
6.3.	Die Wohnung im Erdgeschoss kostet weniger als im 1. Stock.	X	
6.4.	Die Mitnahme von Katzen oder Hunden ist möglich.	X	
6.5.	Man muss die Wohnung mindestens für eine Woche mieten.	X	

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

WYPOWIEDŹ PISEMNA

Poniższe prace są jedynie propozycją pełnej realizacji polecenia. Każda inna wypowiedź pisemna spełniająca wszystkie wymagania wyszczególnione w kryteriach oceniania zostanie oceniona na maksimum punktów.

Zadanie 7. (5 pkt)

W najbliższym czasie wspólnie z przyjaciółmi, z którymi grasz w jednym zespole muzycznym, organizujesz koncert. Zredaguj zaproszenie dla kolegi/koleżanki z Niemiec.

- Zaproś jego/ją na organizowany koncert.
- Poinformuj, gdzie odbędzie się koncert.
- Opisz program, jaki zaprezentujecie.
- Napisz, w jakim celu organizujecie koncert.

Podpisz się jako XYZ. W zadaniu nie jest określony limit słów. Oceniana jest umiejętność zwięzłego przekazania wszystkich informacji określonych w poleceniu (4 punkty) oraz poprawność językowa (1 punkt).

CZYSTOPIS

Warszawa, den 09.05.2007

Hallo Max,

danke für Deine E-Mail. Auf Deinen Besuch in Polen freue ich mich schon sehr. Es ist gut, dass Du im Juni kommst, denn am 16. Juni plant meine Rock-Gruppe ein Konzert im Studenten-Club „Remont“. Ich möchte Dich zu diesem Konzert herzlich einladen. Wir spielen alte Rock- und Popmusik (zum Beispiel von Bruce Springsteen, Abba, Marillion etc.), damit auch viele ältere Leute kommen. Mit dem Konzert möchten wir viel Geld für arme Kinder verdienen.

Was möchtest Du außerdem machen, wenn Du hier bist? Schreib mir bitte bald.

Viele Grüße

XXX

Zadanie 8. (10 pkt)

W czasie wakacji podjąłeś/podjęłaś pracę zarobkową. Napisz do kolegi/koleżanki z Niemiec list, w którym opiszesz:

- sposób, w jaki znalazłeś/łaś tę pracę oraz warunki, jakie musiałeś/łaś spełnić,
- zespół, w którym pracowałeś/łaś i panującą w nim atmosferę,
- wykonywane zajęcia oraz korzyści z nich płynące,
- cel, na realizację którego przeznaczysz zarobione pieniądze i plany na resztę wakacji.

Pamiętaj o zachowaniu odpowiedniej formy i stylu listu. Nie umieszczaj żadnych adresów. Podpisz się jako XYZ. Długość listu powinna wynosić od 120 do 150 słów. Oceniana jest umiejętność pełnego przekazania informacji (4 punkty), forma (2 punkty), bogactwo językowe (2 punkty) oraz poprawność językowa (2 punkty).

CZYSTOPIS

Szczecin, den 09.05.2007

Liebe Laura,

vielen Dank für Deine Postkarte. Ich schreibe Dir erst jetzt, weil ich vier Wochen als Kellnerin in einem Café gearbeitet habe und wenig Zeit hatte.

Zum Glück habe ich mit meiner Freundin Kasia zusammengearbeitet: Durch sie habe ich den Job bekommen, sie hat mir alles gezeigt und mir viel geholfen. Mein Chef war auch sehr nett.

Als Kellnerin muss man eine gute Kondition haben und Menschen mögen: Ich musste immer rennen, alle Kunden wollten schnell ihren Kaffee oder ihr Eis haben, aber ich war natürlich trotzdem immer sehr freundlich. Deshalb habe ich auch viel Trinkgeld bekommen!

Außerdem habe ich sehr viel Deutsch gelernt, weil oft deutsche Touristen in unser Café gekommen sind.

Heute kaufe ich mir von meinem Geld einen Computer, morgen fahre ich zu meiner Oma. Da kann ich drei Wochen lang faulenzen!

Was machst Du in den Ferien? Schreib mir bitte bald!

Herzliche Grüße

Deine XXX